

# Pädagogisches Konzept



**Gültig ab 01.August 2020**

Version 2.0

## Inhaltsverzeichnis Pädagogisches Konzept

### 1. UNSER LEITGEDANKE:

Als Familienergänzende Kinderbetreuung in der schönen Gemeinde Lostorf, möchten wir Kinder im Alter von 3 Monaten bis 10 Jahre von Montag bis Freitag, liebevoll und verantwortungsbewusst betreuen.

Unser Konzept beruht vor allem darauf, den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten

- Wir sehen das Kind als eine individuelle und eigenständige Persönlichkeit
- Wir bauen zu jedem Kind eine individuelle Beziehung auf
- Das Kind wählt selber, welche Lernschritte es aus dem täglichen Angebot machen möchte
- Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander
- Die Bedürfnisse der Kinder sind uns wichtig

### 2. Bildungsverständnis

Wir bieten tägliche Aktivitäten in den Räumlichkeiten und im Freien an. Die soziale Kompetenz, kognitive Fähigkeiten, Motorik und Sprachförderung anregt.

Wir lassen den Kindern genügend Freiraum, um zu beobachten und zu experimentieren. Erzieherinnen nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr und gehen darauf ein.

Wir bieten den Kindern einen bedürfnisorientierten Alltag.

Erzieherinnen sind sich bewusst, dass sie in allem ein Vorbild für die Kinder sind.

### 3. Entwicklungsziele

#### 3.1 Emotionen & Selbstempfinden

Jedes Kind ist voller Emotionen und Bedürfnisse. Kinder äussern ihre Emotionen und Gedanken sehr ehrlich. Es ist wichtig, dass das Kind seine Gefühle benennen und ihnen Ausdruck verleihen kann. Das Kind darf Emotionen wie Wut, Enttäuschung, Ärger, Trauer, Schmerz, Entsetzen, Langeweile, Freude etc. erfahren und ihnen Ausdruck verleihen. Auch die Bedürfnisse nach Körperkontakt soll das Kind wahrnehmen und ausleben können.

Erzieherinnen nehmen das Kind in seinem Empfinden ernst. Sie helfen, Raum für diese Emotionen zu schaffen, hören dem Kind zu und unterstützen es dabei, Gefühle zu zeigen, sie zu verstehen und damit umzugehen. Erzieherinnen bilden eine Plattform, wo das Kind ausdrücken kann, was ihm gefällt und was nicht. Da die Kinder die Emotionen der Erziehenden spüren können, ist es umso wichtiger, dass die Erzieherinnen selbst transparent mit ihren Empfindungen umgehen.

#### 3.2 Kognition & Volition

Wir gehen davon aus, dass das Kind die Willenskraft besitzt, sich weiterzuentwickeln um selbständig zu werden. Kinder handeln nach ihrem besten Wissen & Können. Wir wollen dem Kind Raum geben, dass es sein Denken und die Willenskraft verknüpfen kann.

#### 3.3 Motorik

Wir bieten den Kindern Freiraum, um selbständig Alltagserfahrungen zu machen. Täglich gehen wir an die frische Luft, die Kinder können sich bewegen und austoben, dadurch wird vor allem

die Grobmotorik gefördert. Wir achten darauf, dass die Kinder Abwechslung in ihren Bewegungsmöglichkeiten erfahren. Die Feinmotorik wird durch Experimentieren mit den Händen, Malen, Kneten, Puzzle machen etc. gefördert.

### 3.4 Ausdrucksvermögen & Sprache

Wir legen Wert auf einen adäquaten und wertschätzenden verbalen Umgang. Wir pflegen miteinander eine angenehme Umgangsform. Das Kind wird von Erziehenden ernst genommen, wenn es etwas erzählen möchte. Erzieherinnen suchen mit den Kindern den Kontakt und das Gespräch. Das Betreuungspersonal hört den Kindern aktiv zu. Dinge werden richtig benannt, es wird nicht in „Baby- und Verkleinerungssprache“ gesprochen.

### 3.5 Sozialverhalten

Jeder Mensch braucht Gemeinschaft um sich weiterzuentwickeln. Wir pflegen einen respektvollen Umgang mit unseren Mitmenschen. Die Kinder lernen, Freundschaften zu schliessen und zu pflegen. Im Kita-Alltag erfahren die Kinder, dass auch andere Menschen Bedürfnisse haben. Durch die Kommunikation miteinander lernen die Kinder teilen, Konflikt lösen, aufeinander Rücksicht nehmen, warten, einander helfen etc. Erzieherinnen unterstützen die Freundschaften und sind verantwortlich, dass jedes Kind in der Gruppe integriert ist.

### 3.6 Spiel- & Lernverhalten

Das Spiel ist für das Kind sehr wichtig. Es hat einen grossen Einfluss auf das Lernverhalten der Kinder. Im Spiel lernt das Kind sehr viele Fertigkeiten. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass Spielen für ein Kind sehr anstrengend ist. Im Rollenspiel ahmt das Kind oft soziales Verhalten nach. So vertieft und lernt das Kind neue Handlungsabläufe, Normen und Regeln. Es lernt Materialien kennen und wie diese miteinander verbunden werden können. Das Kind lernt im Spiel Lösungen zu suchen und zu finden. Ebenfalls wird die Motorik angeregt. Im Spiel kann das Kind seiner Phantasie freien Lauf gewähren, es hat Möglichkeiten, Ideen zu entwickeln. Im Freispiel lernt das Kind, seine eigenen Bedürfnisse, Ideen und Lösungen umzusetzen. Die Erwachsenen lassen die Kinder im Freispiel alleine spielen. Es kann sein, dass ein Kind Unterstützung braucht, um ins Freispiel zu finden. Wie es der Name schon sagt - ist es frei. Das Kind entscheidet was, mit wem und wie lange es spielen möchte. Es ist wichtig, dass Erziehende das Freispiel der Kinder beobachten. Für ein Kind ist es wichtig, dass es im Spiel nicht abrupt unterbrochen wird. Erzieherinnen geben dem Kind durch ein Zeichen genug Zeit, um das Spiel zu beenden oder zu unterbrechen.

### 3.7 Mit- & Umwelt

Durch das tägliche Aufhalten in der Natur lernt das Kind mit seiner Umwelt umzugehen. Wir leben den Kindern einen respektvollen Umgang mit der Umwelt vor. Kinder lernen, welche Gefahren im Alltag lauern, sei es an Strassen, bei Gewässern, im Wald, auf Spielplätzen etc. Das Kind lernt, sich durch Spaziergänge und Ausflüge in seiner Umwelt zurechtzufinden.

## 4. Präventionsziele

Durch die Aktivität der Kinder ist eine Beule oder Schürfwunde im Kita-Alltag nicht immer zu vermeiden, jedoch legen wir Wert auf Unfallverhütung. Wir schützen unsere Kinder vor Krankheiten indem wir klare Richtlinien haben und nach denen handeln.

### 4.1 Unfallverhütungen im Alltag

Dass im Alltag einigen Beulen vorgesorgt werden kann, darauf geben wir Acht bei der Wahl unserer Einrichtung. Wir vermeiden scharfe Kanten, Ecken etc. Treppen sind durch eine Tür abgesichert. Der Garten wird durch Hecken, Zäune und Türen abgeschirmt. Wir machen Kinder im Alltag auf Gefahren aufmerksam und besprechen diese mit ihnen. Sollte trotzdem ein Unfall vorkommen, sind Erzieherinnen auf einem Spaziergang oder Ausflug mit einer Notfallapotheke

sowie mit einem Telefon ausgerüstet. So können kleine Wunden vor Ort versorgt werden und für grössere Zwischenfälle sofort ein Arzt beigezogen werden.

#### 4.2 Soziale und kulturelle Integration von Kindern

Für uns ist wichtig, dass sich jedes Kind bei uns wohl fühlt. Wir geben uns Mühe, dass jedes Kind bei uns integriert wird. Durch Projekte und Thematisieren der verschiedenen Kulturen und Rituale kann das Kind dort abgeholt werden, wo es steht. So lernen auch die anderen Kinder, Verständnis aufzubringen.

#### 4.3 Entwicklungsrückstände und fachliche Unterstützung

Die Kinder werden bei uns regelmässig systematisch und unsystematisch beobachtet. Beobachtungen werden im Team ausgetauscht und schriftlich festgehalten. Fallen Rückstände in der Entwicklung auf, ist es uns ein Anliegen, dies mit den Eltern zu thematisieren und nach Lösungen zu suchen. So kann eine Fachkraft wie Arzt, Logopädin, Heilpädagogin, Frühförderung etc. beigezogen werden.

#### 4.4 Missbräuche

Leider kommt es vor, dass Kinder verbal, emotional, körperlich oder sexuell missbraucht werden. Damit im Kita-Alltag eine Sicherheit für die Kinder aber auch für das Team gewährleistet ist geben wir Acht, dass Personal so wenig wie möglich alleine mit den Kindern zusammen ist. Türen bleiben in der Regel geöffnet, so dass ein Einblick von anderen Erzieherinnen gewährleistet ist. Kann die Tür ausnahmsweise nicht offen bleiben, kann jederzeit eine Erzieherin einen Kontrollblick ins Zimmer werfen. Es ist wichtig, dass zwischen „normalem“ Körperkontakt und auffälligem Kontakt unterschieden wird. Besteht Verdacht auf einen verbalen oder körperlichen Übergriff, wird dies thematisiert. Kann ein Missbrauch bestätigt werden, hat dies Konsequenzen.

### 5. Handlungsgrundsätze

#### 5.1 Gruppenzusammenstellungen

#### 5.2 Beziehungskontinuität und Leitung der Kindergruppe

Uns ist wichtig, dass die Kinder verlässliche Bezugspersonen haben. Daher ist genügend gelerntes Personal angestellt. Die Leiterin trägt die Verantwortung für die Kindergruppe und für das anwesende Personal. Auch Praktikanten geben wir eine Chance, Fuss im Kita-Alltag zu fassen. Die Kita-Leitung hilft auf der Gruppe aus. Sie trägt die Verantwortung der Gruppen.

#### 5.3 Umgang mit Säuglingen

Säuglinge haben ihren individuellen Rhythmus. Uns ist es wichtig, dass wir dem Baby seine Regelmässigkeiten der Bedürfnisse gewährleisten können. Schlafen kann der Säugling zu seinen individuellen Zeiten im Bett oder auf dem Spaziergang im Wagen. Shoppenpulver bringen die Eltern selber mit. Brei wird frisch von der Kita zur Verfügung gestellt. Wir bereiten saisonale Breie zu.

#### 5.4 Körperkontakte

Für die emotionale Entwicklung ist es wichtig, genügend Körperkontakt und Zuwendung zu bekommen. Wichtig ist, dass die Grenzen des Kindes ernst genommen und respektiert werden.

#### 5.5 Unterstützung und Anregung

Jedes Kind strebt danach, selbständig zu werden. Wir lassen Kinder alleine probieren. Holt ein Kind Unterstützung, wird es so weit als nötig unterstützt.

*„Hilf mir, es selbst zu tun“*  
Zitat: Maria Montessori

## 5.6 Kommunikationen

Wir achten auf eine respektvolle Kommunikation. Dinge werden richtig benannt. Es wird nicht in Verkleinerungsformen gesprochen. Wir legen Wert auf ICH-Botschaften und positiv formulierte Sätze.

## 6. Schlüsselsituationen

### 6.1 Eingewöhnungen

Für das Kind ist der Eintritt in die Kita prägend. Damit sich das Kind auch wirklich wohl fühlt, ist die Phase der Eingewöhnung entscheidend. Das Kind wird während ca. einem Monat vor dem fixen Eintrittstermin von einer Erzieherin an den Kita-Alltag gewöhnt. In dieser Phase lernt das Kind die neue Umgebung in der Kita wie auch die neuen Kinder und Erzieherinnen kennen. Da die Eingewöhnungszeit für das Kind sehr anstrengend ist, ist das Kind anfälliger für Krankheiten. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass die Eltern sich genügend Zeit für die Eingewöhnungsphase nehmen.

### 6.2 Essen & Trinken

Wir pflegen in der Kinderburg ein abwechslungsreiches und gesundes Essen. Das Kind kann anhand des Angebots auswählen, was und wie viel es essen möchte. Die Kinder lernen in der Kinderburg auch mit Süßigkeiten umzugehen. Uns ist wichtig, dass am Tisch eine positive Atmosphäre herrscht und sich nicht alles ums Essen dreht. Das Kind soll erfahren, dass Essen mehr ist als das Bedürfnis nach Essen und Trinken zu befriedigen. Erziehende geben Inputs für Tischgespräche und sorgen für eine angenehme Tischsituation. Trinken können die Kinder jederzeit selbständig. Wir stellen täglich frisch zubereitete Getränke in die Flaschen der anwesenden Kinder bereit. Die Kinder haben jederzeit Zugang zu den Flaschen. Am Mittag können die Kinder auswählen zwischen ungesüßtem Tee oder Wasser. Babys wird das abgekochte Wasser oder der Tee regelmässig angeboten.

### 6.3 Schlafen

Babys und Kinder können nach ihrem individuellen Rhythmus schlafen. Kleinkinder können nach Situation und Bedürfnis im Wagen oder im Bett schlafen. Erziehende begleiten die Kinder ins Schlafzimmer bis sie in den Schlaf gefunden haben. Kinder die nicht mehr schlafen, können etwas Entspannendes und Ruhiges machen.

### 6.4 Konflikte

Konflikte gehören zu jedem Alltag - ob gross oder klein. Wir sind darauf bedacht, dass Konflikte konstruktiv gelöst werden. Wir unterstützen die Kinder im Lösen von Konflikten. Es ist in unserem Sinne, dass die Kinder den Konflikt verbal lösen können.

### 6.5 Pflege / trocken & sauber werden

Wir unterstützen das Kind in der täglichen Pflege. Für Babys wird dies ganz übernommen. Kinder die im Übergang von Windeln zur Toilette sind, werden vom Personal liebevoll unterstützt. Es ist wichtig, dass Ihr Kind im Übergang genügend Ersatzkleider in der Kita hat. Es kann immer wieder vorkommen, dass es sich vergisst und einnässt. Im Alltag unterstützen wir die Kinder beim Waschen des Gesichts, beim Händewaschen, Toilettengang etc.

### 6.6 Austritte

Austritte sind nach Vertrag 2 Monate auf Monatsende schriftlich anzukündigen. Wir werden in Absprache mit den Eltern ein Abschiedsritual durchführen, so dass das Kind sehen kann, wie oft es noch in die Kita kommt, bis es austritt. Dies ist ein wichtiger Teil, da die Kinder in der Kita oft wertvolle Beziehungen aufgebaut haben. Am letzten Tag wird das austretende Kind gefeiert und verabschiedet. Dasselbe gilt auch für Personal.

## 7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Uns ist eine gute Kommunikation mit den Eltern wichtig. Dies erleichtert den Alltag des Kindes und der der Eltern. Wir führen regelmässige Gespräche und Anlässe durch.

### 7.1 Pädagogische Reflexionen

Wir legen Wert, dass sich unser Team weiterentwickelt und am Puls der Zeit ist. Mitarbeitende besuchen Weiterbildungen. Regelmässig wird das Handeln des Personals reflektiert, hinterfragt und analysiert. Wir geben einander offene und konstruktive Feedbacks. Dies findet in einem geschützten Rahmen statt.

### 7.2 Umgang mit dem Pädagogischen Konzept

Regelmässig wird das Konzept an Sitzungen analysiert, hinterfragt und angepasst.

## 8. Physische Mittel

### 8.1 Innen- und Aussenräume

Der Kita stehen getrennte Räume zum Spielen, Schlafen und Essen zur Verfügung. Alle Räume verfügen über eine Fensterfront. Die Kita befindet sich in einem Haus mit Garten. In der näheren Umgebung gibt es weitere Spielmöglichkeiten wie Spielplatz, Wald etc.

### 8.2 Finanzen

Die Finanzen stellen sich zusammen aus Elternbeiträgen, Spendengeldern sowie einer Defizitgarantie der Gemeinde Lostorf.